

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Frühe Neuzeit

Ideengeschichte

Globalisierung

- 23-2** *Überreichweiten* : Perspektiven einer globalen Ideengeschichte / Martin Mulsow. - 1. Aufl., Originalausg. - Berlin : Suhrkamp, 2022. - 717 S. : Ill., 1 Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-518-58793-5 : EUR 42.00
[#8391]

Martin Mulsow hat in den vergangenen Jahren innovative Perspektiven auf die Ideengeschichte der Frühen Neuzeit entwickelt. Nicht nur hat er sich intensiv mit teils marginalen Formen sogenannter radikaler Aufklärung befaßt, sondern auch genauer verfolgt, was es mit sogenanntem prekärem und klandestinem Wissen in dieser Epoche auf sich hatte.¹ Seine Bücher wie *Prekäres Wissen* erwiesen sich so als Pflichtlektüre für Aufklärungs- und Frühe Neuzeit-Forscher, da sie teils neue Quellen erschlossen, teils neue Fragestellungen in die Diskussion einbrachten.² Auch die Debatte um die von Jonathan Israel in das Zentrum gestellte radikale Aufklärung hat Mulsow nachhaltig geprägt, auch wenn inzwischen die einseitige Konzentration

¹ *Thema: Gelehrtenrepublik* / hrsg. von Marian Füssel und Martin Mulsow. - Hamburg : Meiner, 2015. - 352 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Aufklärung ; 26. 2014). - ISBN 978-3-7873-2756-0 : EUR 112.00, EUR 96.00 (Forts.-Pr.) [#4750]. - Rez.: *IFB* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz428575439rez-1.pdf?id=7980>

² *Prekäres Wissen* : eine andere Ideengeschichte der Frühen Neuzeit / Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2012. - 556 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58583-2 : EUR 39.95 [#2988]. - Rez.: *IFB* 13-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz372136745rez-1.pdf> - *Was als wissenschaftlich gelten darf* : Praktiken der Grenzziehung in Gelehrtenmilieus der Vormoderne / Martin Mulsow ; Frank Rexroth (Hg.). Unter Mitarbeit von Katharina Ulrike Mersch. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2014. - 566 S. : Ill., graph. Darst., Kt ; 22 cm. - (Campus historische Studien ; 70). - ISBN 978-3-593-50078-2 : EUR 58.00 [#3685]. - Rez.: *IFB* 14-4 https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz404266525rez-1.pdf - Siehe auch *Objekte als Quellen der historischen Kulturwissenschaften* : Stand und Perspektiven der Forschung / Annette Caroline Cremer ; Martin Mulsow (Hg.). - Köln [u.a.] : Böhlau, 2017. - 352 S. : Ill. ; 25 cm. - (Ding, Materialität, Geschichte ; 2). - ISBN 978-3-412-50731-2 : EUR 50.00 [#5740]. - Rez.: *IFB* 18-3 <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9155>

auf radikale und klandestine Formen der Aufklärung nicht mehr so überzeugen kann.³

Im Zuge der nun schon längeren Bemühungen, über die innereuropäische Perspektive hinaus die Ideengeschichte zu erforschen, geht Mulsow in seinem neuesten Buch⁴ nun den Weg einer Globalgeschichte der Ideen, die allerdings aus methodischen Gründen (zunächst?) nur als Sammlung von Fallgeschichten plausibel durchführbar erscheint. Dementsprechend ist mit dem Wörtchen „global“ auch nicht gemeint, daß nun in einem bestimmten Fall tatsächlich von einer weltweiten Dimension die Rede sein muß. Aber man tritt bei Mulsow auch schnell in das Reich der metaphorischen Rede ein, denn schon der im Titel des Bandes genannte Begriff *Überreichweiten* soll signalisieren, daß auf etwas, das in weiterer Ferne liegt, in irgendeiner Weise geistig zugegriffen oder „referenziert“ wird, wobei dann aber auch Fehl- oder Mißverständnisse diverser Art impliziert sind. Daher auch der von Mulsow verwendete Begriff *Fehlreichweiten* (S. 44).

Diese Fehlgriffe können unterschiedlichster Art sein, aber der Begriff schließt ein, daß man zumindest eine Sicht auf ein fremdkulturelles Phänomen im geistigen Bereich falsifizieren oder verifizieren können muß. Ob man etwas gewinnt, wenn man den schlichten Irrtum des Columbus, er habe mit der Anlandung an einer karibischen Insel den Weg nach Indien erreicht, eine Fehlreichweite nennt, sei hier dahingestellt. Wovon, so kann man fragen, ist die Rede, wenn etwa im frühen 18. Jahrhundert auf Konfuzius verwiesen wird? Berücksichtigen diejenigen, die von ihm reden, woher die Informationen stammen und wie sie im Prozeß der Über- und Vermittlung geformt wurden? Mulsow spricht hier modern von „Lieferketten“, wohl weil der Begriff in der Lockdown-Phase der letzten Jahren auf einmal in aller Munde war (S. 34).⁵

³ **Radikale Frühaufklärung in Deutschland 1680 - 1720** / Martin Mulsow. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 23 cm. - ISBN 978-3-8353-1991-2 (in Schuber) : EUR 59.90 [#6182]. - Bd. 1. Moderne aus dem Untergrund. - 2018. - 502 S. : Ill. ; Bd. 2. Clandestine Vernunft. - 2018. - 624 S. : Ill. - Rez: **IFB** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9712>. - **Radikalaufklärung** / hrsg. von Jonathan I. Israel und Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2014. - 277 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2053). - ISBN 978-3-518-29653-0 : EUR 17.00 [#3513]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz36677414Xrez-1.pdf> - **Concepts of (radical) enlightenment** : Jonathan Israel in discussion / hrsg. von Frank Grunert für das Interdisziplinäre Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2014. - 117 S. ; 20 cm. - (Kleine Schriften des IZEA ; 5). - ISBN 978-3-95462-249-8 : EUR 10.00 [#3988]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426033019rez-1.pdf> - Siehe auch zuletzt **Die Aufklärung** / Damien Tricoire. - 1. Aufl. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2023. - 372 S. : Ill. ; 22 cm. - (UTB ; 6036). - ISBN 978-3-8252-6036-1 : EUR 28.00 [#8554]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12071>

⁴ Inhaltsverzeichnis: https://www.gbv.de/dms/weimar/toc/179780412X_toc.pdf

⁵ Dieses Bemühen um Aktualität scheint auch auf, wenn Mulsow davon spricht, einer „Ungeheuerlichkeit wie der Klimawandel wirklich zu internalisieren und entsprechend zu handeln“, sei „wie bei einem Raucher, der sich wieder und wieder

Mulsow will keine globale Ideengeschichte schreiben, weil dies klarerweise nicht geht, aber er will Perspektiven einer solchen entwickeln, was aber nur in Falldarstellungen möglich sei.⁶ Da Mulsow zu den avancierten Ideenhistorikern gehört, grenzt er sich ausdrücklich von dem alten Begriff der Geistesgeschichte ab (auch wenn er ihn gelegentlich verwendet; S. 55), da diese gleichsam mit Vorstellungen Hegels und Diltheys beschwert sei. Das erscheint aber kaum sehr überzeugend, denn der heute oft bemühte Begriff der *intellectual history*, den auch Mulsow für seine Verwendung von Ideengeschichte in Anspruch nimmt (S. 485), ist letztlich ebenfalls eine Übersetzung von *Geistesgeschichte*.⁷

Großzügig ist auch Mulsows Interpretation von „Globalisierung“, wenn er die Frage stellt: „Was sind intellektuelle Akte der Globalisierung?“. Seine Definition lautet: „Es sind Bezugnahmen auf räumlich Entferntes (und, wie wir sehen werden, auch zeitlich Entferntes) im Kontext von geistiger Aneignung fremder Ideen, zumeist im Zuge realer europäischer oder nichteuropäischer Expansion, ob es sich nun um Eroberung oder nur um Entdeckung, auf den Wegen von Händlern und Missionaren handelt“ (S. 35). Dazu werden dann stichpunktartig Beispiele genannt, die allerdings sehr unterschiedlichen Charakter haben, so etwa ein Oxforder Orientalist, der sich über eine chinesische Landkarte beuge und Ortsnamen einzutragen versuche, oder ein Hofgelehrter in Deutschland, der sich frage, ob man den Priesterkönig Johannes eher in Indien oder in Äthiopien finde (S. 35). Das heißt, es kann sich bei diesen intellektuellen Akten der Globalisierung um hoch spekulative Angelegenheiten auf der Basis höchst unzuverlässiger oder vager „Informa-

der Einsicht über die negativen Folgen aussetzen muß, bis er endlich reagiert.“ Daher müsse man sich „die Bewußtmachung des Anthropozäns als ein Unternehmen vorstellen, das noch viele Jahre damit beschäftigt sein wird, immer neue Schleifen um den Globus zu legen, immer neue kaum gesehene Verbindungen und Konsequenzen aufzudecken, bevor man die allgemeine Lage wirklich realisiert hat“ (S. 480).

⁶ Siehe auch ***Philosophiegeschichtsschreibung in globaler Perspektive*** / hrsg. von Rolf Elberfeld. - Hamburg : Meiner, 2017. - 364 S. ; 23 cm. - (Deutsches Jahrbuch Philosophie ; 9). - ISBN 978-3-7873-3324-0 : EUR 48.00 [#5557]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8664> - Zu weiteren Publikationen zur Ideengeschichte siehe z. B. ***Handbuch politische Ideengeschichte*** : Zugänge - Methoden - Strömungen / Samuel Salzborn (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2018. - IX, 282 S. : 25 cm. - ISBN 978-3-476-04709-0 : EUR 99.99 [#6279]. - Rez.: **IFB 19-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9765> - ***Geschichte der politische Ideengeschichte*** / Gérard Raulet, Marcus Llanque (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2018. - 494 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8487-4865-5 : EUR 94.00 [#6288]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9896>

⁷ Siehe Lessings ***"Rettungen"*** : Geschichte und Genese eines Denkstils / Michael Multhammer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - XI, 397 S. ; 23 cm. - (Frühe Neuzeit ; 183) (Edition Niemeyer). - Zugl.: Erfurt, Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-11-032858-5 : EUR 119.95 [#3359]. - S. 63. - Rez.: **IFB 14-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz393892085rez-1.pdf>

tionen“ handeln, die aber selbstredend kultur- und wissenschaftsgeschichtlich von Belang sein können.⁸

Auf die Fallstudien werde ich in dieser Rezension nicht weiter eingehen, denn zu vielfältig ist das behandelte Material, das viele Beziehungen zu den frühneuzeitlichen Aspekten der Gelehrtenkultur aufweist.⁹ Mulsow knüpft dabei auch immer wieder an frühere Studien an; so ist etwa das Kapitel *Ein Zettelkasten voller Drogen* in einer ersten Version schon 2014 „als Dankesrede für die Verleihung des Anna-Krüger-Preises am Wissenschaftskolleg zu Berlin vorgetragen“ worden (S. 559). Ich konzentriere mich daher exemplarisch nur auf das Kapitel über Leibniz' chinesische Bücher (S. 284 - 330), das sich, gleichsam nebenbei, einem Rätsel der Leibniz-Forschung widmet, die Lösung des Rätsels aber umwegig präsentiert, was der von Mulsow präferierten narrativen Strategie entspricht, die sich ausdrücklich auch dem Muster des Detektivromans verdankt (S. 49). Dabei steht nicht nur das Verhältnis von Leibniz und anderen Gelehrten zu China in Rede, sondern auch die vielfältigen Netzwerke bzw. Konstellationen (S. 285), über die europäischen Gelehrten im 17. und 18. Jahrhundert ein Land wie China in den Blick kommen konnte.¹⁰

⁸ Vgl. auch **Globalisierung in Zeiten der Aufklärung** : Texte und Kontexte zur "Berliner Debatte" um die Neue Welt (17./18. Jh.) / Vicente Bernaschina ; Tobias Kraft ; Anne Kraume (Hrsg.). - Frankfurt am Main : Lang-Edition. - 21 cm. - (Hispano-Americana ; 47). - ISBN 978-3-631-65444-6 : EUR 89.95 [#4301]. - Teil 1 (2015). - 337 S. : Ill. ; Teil 2 (2015). - 303 S. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8057>

⁹ Siehe z. B. **Überlieferung - das philologisch-antiquarische Wissen im frühen 18. Jahrhundert** / Stephan Kammer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - 412 S. : Ill. ; 24 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 58). - ISBN 978-3-11-051620-3 : EUR 99.95 [#5662]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9967> - **Zwischen Gelehrtenkultur und Wissenschaftsgeschichte** : historische Studien zur literarischen Kultur der Frühen Neuzeit / Herbert Jaumann. - Heidelberg : Mattes, 2022. - XI, 725 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86809-181-6 : EUR 58.00 [#8173]. - Rez.: **IFB 22-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11637>

¹⁰ Siehe hierzu **Briefe über China (1694 - 1716)** : die Korrespondenz mit Barthélemy des Bosses S.J. und anderen Mitgliedern des Ordens / Gottfried Wilhelm Leibniz. Hrsg. und kommentiert von Rita Widmaier und Malte-Ludolf Babin. Textauswahl und Einleitung von Rita Widmaier. Textherstellung und Übersetzung von Malte-Ludolf Babin. - Hamburg : Meiner, 2017. - CLXXI, 660 S. ; 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 693). - ISBN 978-3-7873-3102-4 : EUR 148.00 [#5347]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8593> - **Das Neueste über China** : G. W. Leibnizens "Novissima Sinica" von 1697 ; Internationales Symposium, Berlin, 4. bis 7. Oktober 1997 / Wenchao Li; Hans Poser (Hrsg.). - Stuttgart : Steiner, 2000. - 390 S. : Ill. - (Studia Leibnitiana S Supplementa ; 33). - ISBN 3-515-07448-1. - Inhaltsverzeichnis:

http://scans.hebis.de/13/45/38/13453817_toc.pdf - **Discours sur la théologie naturelle des chinois** / Gottfried Wilhelm Leibniz. Mit einem Anh.: Traité sur quelques points de la religion des chinois / Nicolas Longobardi [u.a.] / hrsg. und mit Anm. vers. von Wenchao Li und Hans Poser. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2012. - 308 S. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen des Leibniz-Archivs ; 13). - ISBN

Auch hier ist Mulsows Ausgangspunkt ein seltsamer archäologischer Fund in Sibirien, wo Zeichen in einer Höhle als chinesisch angesehen wurden und nun im Netzwerk von drei Hauptfiguren die Bemühungen heißliefen, diese zu entschlüsseln, vielleicht überhaupt alle derartigen „Hieroglyphen“ zu entschlüsseln, was zu allerlei abenteuerlichen Spekulationen und Ideen führte. Leibniz stand zu diesem Thema einerseits im Austausch mit dem Bürgermeister von Deventer, Gisbert Cuper, andererseits mit dem in Berlin als Bibliothekar lebenden Sprachengenie und Gelehrten Mathurin Veyssière La Croze,¹¹ die aber auch untereinander kommunizierten und wiederum mit anderen Gelehrten und Sammlern in verschiedenen Teilen Europas.

Durch die Nachzeichnung dieser Kontakte, wobei die Dichte der entsprechenden Kommunikation eine Gewichtungshilfe darstellt, bekommt man ein Gefühl dafür, wie man sich in der damaligen Gelehrtenrepublik um ungelöste Fragen kümmerte. So war Leibniz deutlich mehr am Chinesischen interessiert als am Armenischen, weshalb es ihm dringender erschien, daß sich La Croze damit beschäftigen sollte, statt weiter das Armenische prioritär zu studieren. Nun geht es hin und her, und zwar nicht wie sonst oft bei Mulsow, im intellektuellen „Untergrund“, sondern es geht darum, eine Erklärung für die chinesischen Schriftzeichen zu finden. Und da ist dann z. B. die Frage, ob man bekannte Sprachen wie das Hebräische oder auch das Koptische als Schlüssel betrachten könne. La Croze z. B. dachte in diese Richtung vor dem Hintergrund der damals verbreiteten Bemühungen, die ägyptischen Hieroglyphen zu entziffern, was aber bekanntlich vor Champollion nicht gelang, weshalb die Hieroglyphe zu einer der typischen Rätselzeichen der Zeit geworden war.¹² Es kommt zu Diskussionen um die Natur der chinesischen Sprache, die sich auch daraus einschließt, was Leibniz an chinesischen Büchern besaß.

Mulsow macht es nun sehr plausibel, daß es sich bei den Bänden, die er selbst über Paris aus China zugeschickt bekommen hatte, das sogenannte ***Kaogu tu*** in der einen oder anderen Version war, wobei es sich um ein Werk des chinesischen Antiquarianismus handelte, in dem Erklärungen von

978-3-465-03214-4 : EUR 60.00. - ***Leibniz and the European encounter with China*** : 300 Years of "Discours sur la théologie naturelle des Chinois" / Wenchao Li (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2017 - 295 S. ; 24 cm. - (Studia Leibnitiana : Sonderhefte ; 52). - 978-3-515-11733-3 : EUR 56.00. - Rez.: ***IFB 18-2***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9011>

¹¹ Zu diesem Autor hat Mulsow schon früh publiziert, mit der Intention, eine größere Monographie anzuregen, die freilich „mit einem großen Aufwand an orientalistischer, klassisch-philologischer, romanistischer, historischer und theologischer Kompetenz“ zu schreiben wäre (S. 3): ***Die drei Ringe*** : Toleranz und clandestine Gelehrsamkeit bei Mathurin Veyssière La Croze (1661 - 1739) / Martin Mulsow. - Tübingen : Niemeyer, 2001. - 168 S. : Ill. ; 23 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 16). - ISBN 3-484-81016-5.

¹² Vgl. ***Die Hieroglyphe im 18. Jahrhundert*** : Theorien zwischen Aufklärung und Esoterik / Annette Graczyk. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - IX, 324 S. : Ill. ; 24 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 51). - ISBN 978-3-11-040251-3 : EUR 99.95 [#3972]. - Rez.: ***IFB 15-3*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz423216422rez-1.pdf>

alten Vasen enthalten sind. Er hatte das auch bei einem Berlinaufenthalt 1711 mitgenommen und La Croze vorgelegt, der darüber auch an Cuper geschrieben hatte: „Herr Leibniz hat aus Peking ein Buch aus 18 [recte: 16] kleinen Bänden bekommen, die Erklärungen von alten Vasen enthalten. (...) Als Herr Leibniz in Berlin war, habe ich die Freiheit gehabt, mich dieses Werkes zu bedienen, und ich habe es fast einen Monat lang in meinem Kabinett verwahrt“ (S. 307).

Doch Leibniz hatte es zu diesem Zeitpunkt bereits wieder mit nach Hannover genommen. Hier aber verliert sich nach Leibniz' Tod im Jahre 1716 jede Spur, nachdem im Nachlaßverzeichnis die chinesischen Bücher noch genannt wurden, aber ohne Titel: „Sechs zehen Tomi Chinesischer Sachen, in einem convolut zusammen gebunden, in quart“ (S. 284). In Hannover sind die Bücher leider heute nicht mehr vorhanden, aber auch nicht in Wolfenbüttel, Berlin oder Göttingen (S. 313). Sie sind also verschollen, denn auch Mulsow konnte das Konvolut bisher nirgends auftreiben. Ob es noch eine Chance besteht, doch noch eine Spur ausfindig zu machen?¹³

Für ein breiteres Publikum ist das Buch eher weniger geeignet, da es die teils sehr speziellen Bezüge in verschlungener Weise darstellt, ohne daß sich die Beiträge untereinander trotz namentlicher Überlappungen unbedingt thematisch ergänzen. Man kann das Buch so vielleicht als ideengeschichtliche Wunderkammer bezeichnen.¹⁴ Alchemistische Themen findet man ebenso wie die Kontroverse um die Prä-Adamiten im 17. Jahrhundert sowie deren frühere Vorläufer.¹⁵ Die verschlungenen Wege der Deutung von Hermes Trismegistos und seiner angeblichen Herkunft kommen zur

¹³ Solche Fälle verschollener Bücher gibt es immer wieder. Einer, der den Rezensenten besonders interessiert, betrifft den Verbleib des Exemplars von Robert Burtons **Anatomy of melancholy** aus dem Besitz Gotthold Ephraim Lessing, das Johann Joachim Christoph Bode nach Angaben Böttigers im Rahmen der Auktionierung von Lessings Bibliothek erstanden haben soll. Siehe **Von der empfindsamen Aufklärung zur Essayistik und Narrativik der Renaissance** : Johann Joachim Christoph Bode als Leser und Übersetzer englischer und französischer Prosaliteratur der frühen Neuzeit / Till Kinzel. // In: Johann Joachim Christoph Bode : Studien zu Leben und Werk / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn ; Gerd Biegel ; Till Kinzel. - Heidelberg : Winter, 2017. - 563 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 83). - ISBN 978-3-8253-6797-8 : EUR 64.00, S. 211 - 234, hier S. 224.

¹⁴ Vgl. **Wunderkammern** : Materialität, Narrativik und Institutionalisierung von Wissen / hrsg. von Jutta Eming ... - Wiesbaden : Harrassowitz, 2022. - VIII, 284 S. : Ill. ; 24 cm. - (Episteme in Bewegung ; 29). - ISBN 978-3-447-11923-8 : EUR 68.00 [#8323]. - Rez.: **IFB 22-4**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11775>

¹⁵ Siehe insbesondere **Praeadamitae - systema theologicum (1655)** / Isaac La Peyrère. Übersetzt und mit einer Einl. hrsg. von Herbert Jaumann und Reimund B. Sdzuj unter Mitarb. von Franziska Borkert. - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 21 cm. - (Freidenker der europäischen Aufklärung : Abt. 1, Texte ; 3). - ISBN 978-3-7728-1613-0 [#6821]. - 1 (2019). - LXXXVIII, 527 S. : Ill. ; 2 (2019). - VI S., S. 530 - 1096. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10229> –

Sprache, aber auch die intensiv diskutierte Frage des Verhältnisses des antitrinitarischen Sozinianismus zum ebenfalls antrinitarischen Islam inklusive des „Problems“ der Konversionen in der frühen Neuzeit.¹⁶

Methodisch sollte Mulsows Projekt bedeuten, daß man zum Beispiel ein adäquates Verständnis der globalen Ideengeschichte nach vielen, vielen Fallstudien erst erlangen könnte. Denn erst dann ergebe sich ein „allgemeineres Bild“, „das wirklich Verständnis auslöst“ (S. 481). Dem fast 500 Seiten umfassenden Textteil stehen nochmals mehr als 200 Seiten Anmerkungen sowie ein Abbildungsverzeichnis zur Seite.

Da in den Anmerkungen viele Titel nur cursorisch genannt werden und überhaupt viele Literaturhinweise gegeben werden, war eine Bibliographie sicher nicht praktikabel, sie wurde daher weggelassen. Was man in den Anmerkungen findet, sind die oft lateinischen Originalzitate, die im Text selbst deutsch wiedergegeben werden. Man kann hier also auch in dieser Hinsicht fündig werden. Es folgte ein Namenregister (S. 706 - 717), aber, für eine global orientierte ideengeschichtliche Studie doch etwas überraschend, kein Ortsregister.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12072>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12072>

¹⁶ Auch zu diesem Komplex hat Mulsow bereits Studien vorgelegt; siehe z. B. **Sozinianism and arminianism** : antitrinitarians, Calvinists and cultural exchange in seventeenth-century Europe / ed. by Martin Mulsow and Jan Rohls. - Leiden ; Boston : Brill, 2005. -IX, 306 S. ; 25 cm. - (Brill's studies in intellectual history ; 134). - ISBN 978-90-04-14715-7.